

Bei der Erziehung zur Seite stehen

Elternschule Merzig bietet umfangreiches Programm an

Merzig. „Wenn Kinder nach Sterben und Tod fragen“, „Kindern Grenzen setzen“, „Hausaufgaben helfen aber wie?“. Das sind nur einige Themen aus dem aktuellen Angebot der Elternschule Merzig.

Zur Elternschule Merzig haben sich die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) im Bistum Trier, die Katholische Familienbildungsstelle Merzig und die Christliche Erwachsenenbildung (CEB) zusammengetan, um ein gemeinsames Angebot zu unterbreiten.

16 Kurse und Gesprächsabende umfasst der aktuelle Katalog. Veranstaltungsorte sind Kindergärten und Schulen in Merzig, von Hilbringen bis Brotdorf. Ziel der Elternschule ist es, den Eltern von Kindergarten- und Grundschulkindern Hilfen für neue Situationen im Alltag anzubieten. Dieses Angebot wird offensichtlich zunehmend in Anspruch genommen. „In Kindergärten und Schulen löst sich zu-

nehmend die Handbremse“, erklärt KEB-Bildungsreferent Hans Maurer.

Die Angebote der Elternschule würden als Hilfen für den Alltag in der Kindererziehung zunehmend angenommen. Carmen Herrmann, Bildungsreferentin bei der CEB, erlebt die Entwicklung genau so. Der Zuspruch und das Interesse seien auch die Gründe, warum sich KEB und CEB für die Elternschule in Merzig zusammengetan haben. Unterstützt wird die Elternschule Merzig durch das Ministerium für Bildung, Familien, Frauen und Kultur und durch die Stadt Merzig. Faltblätter mit dem aktuellen Programm sind bei KEB, CEB, bei der Stadt Merzig und bei allen teilnehmenden Kindergärten und Schulen erhältlich. *bj*

◆ **Information:** Katholische Erwachsenenbildung (Familienbildungsstätte) Anne Schuler, Tel. (06861) 60 32, Christliche Erwachsenenbildung, Carmen Herrmann, Tel. (06861) 93 08 47.